

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Die Ursachen der gehofften Seligkeit einiger, Und der besorgten Verdammniß vieler, Die sich äusserlich zur Christlichen Gemeine halten / Am andern ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1723**

[Vorrede]

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



Jesus Christus / welcher in die  
Welt kommen ist die Sünder se-  
lig zu machen / und der um des-  
willen JESUS heisset / dieweil  
Er sein Volck selig machet von  
ihren Sünden / der helfe auch  
uns in dieser Stunde / und ma-  
che auch uns selig von unsern  
Sünden / um seiner Gnade wil-  
len. Amen!

**S**Eliebte in Christo JE-  
su. Ich erinnere mich,  
daß an dem heutigen  
andern Pfingst-Tage  
ein solcher Evangeli-  
scher Text vorkömmt, welchem ieder-  
man gern den Preis unter allen Tex-  
ten

2 Ursachen der verhofften Seligkeit einiger/  
ten läſſet, als in welchem uns die ganze Summa des Evangelii mit unsers Heylandes eigenen Worten vorgeſtellet wird. Hier ſage ich denn billig mit Paulo: (2 Corinth. 2, 16.) Wer iſt hiezu tüchtig? nemlich daß er dieſe Worte des Lebens, die aus dem Munde des HERRN JESU ſelbſt geſſen, erkläre und dieſelben alſo abhandele, daß davon die Zuhörer den völligen von unſerm Heylande abgezielten Nutzen zu erwarten haben mögen. An meinem Theil erkenne ich hierin meine Untüchtigkeit, ohnerachtet ich ſo oft über dieſen Text geprediget; um deßwillen demüthige ich mich denn auch gleich anfangs vor dem Angeſichte des HERRN JESU, ihn um ſeine Hülfe und Beyſtand anzuflehen; und ihr wollet auch mit mir alſo beten:

Getreuer und Hochverdienter Heyland, es hat dir gefallen den Weg des Heyls in deinem Geſpräch mit Nicodemus aufs deutlichſte, kläreſte und lieblichſte uns vorzuſtellen; wir haben dan  
nen

und der besorgten Verdammniß vieler. 3

nenhero keine Entschuldigung, so wir verlohren werden, nachdem wir diese deine eigenen Worte, die an sich selbst so klar sind, daß sie auch ohne weitere Erklärung wohl zu verstehen sind, von Jugend auf gelernet haben; Aber wir müssen leider bekennen, daß, ohnerachtet wir uns nun schon so lange nach deinem Namen genenet, und diese Worte von Jugend auf wissen, wir uns doch annoch als die **A B C** Schüler in deiner Schule befinden, und uns diese deine theure Worte noch lange nicht genug bekant gemacht, noch deinen Verstand zur Gnüge erreicht und uns zu nuß gemacht haben. Wir bekennen, o **HERR!** hierinnen unsere Sünde, und sind nun hier gegenwärtig vor deinem Angesichte, so Lehrer als Zuhörer, uns zu deinen Füßen zu stellen, und von dir selbst zu lernen, wie wir nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben erlangen sollen. Ach komme du uns doch in dieser Stunde zu Hülfe, mir im Lehren, daß ich das

A 2

Wort

4 Ursachen der verhofften Seligkeit einiger,  
Wort also vortrage, wie es deinem Herzen recht und wohlgefällig ist; den Zuhörern aber in dem Anhören des Wortes, daß sie das, was geprediget wird, also annehmen, daß sie nicht etwan nur darinnen suchen, was ihnen nach ihrer verderbten Vernunft und nach dem Sinn des Fleisches wohlgefallen möchte, sondern daß ein ieder das Wort, so er höret, recht auf seinen Zustand deute, und mit allem Fleiß daraus lerne, wie er von nun an seiner Seligkeit gewiß werden könne. Ach HErr, diß wollest du aus Gnaden verleihen, um deiner unendlichen Liebe und Treue willen. Amen! Amen!

Nachdem ich denn also, Geliebte in dem HErrn, mit euch zu Gott gebetet, so laßt uns auch noch ferner zu Ihm seuffzen und in stiller Andacht das Gebet des Vater Unfers sprechen, in demselben aber vornemlich ihn bitten, daß er doch in dieser Zeit, da diß Wort geprediget wird, so aus seinem Munde gegangen, selbst unter uns wohnen und dasselbige sein

und der besorgten Verdammniß vieler. 5

sein Wort zu feurigen Flammen in unser aller Herzen machen wolle, auf daß wir dadurch kräftig gerühret, zu ihm gezogen, und mit ihm in der Wahrheit durch den Glauben vereiniget werden und bleiben mögen. Lasset uns auch vorhero mit einander andächtiglich singen: Nun bitten wir den Heiligen Geist 2c.

## TEXTUS.

Joh. III, 16 -- 21.

**A**lso hat GOTT die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet / der wird nicht gerichtet / wer aber

A 3

nicht